

„Auch uns wird Vaterlandsverrat vorgeworfen“

Von Matthias Kamann | Veröffentlicht am 28.02.2017 | Lesedauer: 2 Minuten

Die Türkische Gemeinde in Deutschland kritisiert die Inhaftierung Deniz Yücel. Diese gebe einen Vorgeschmack auf die von Erdogan geplante Verfassungsänderung, sagt Verbandschef Gökay Sofuoglu.

Die Welt: Herr Sofuoglu, was sagt der Fall Deniz Yücel über die Lage in der Türkei aus?

Gökay Sofuoglu: Dass Yücel und sehr viele andere Journalisten in der Türkei willkürlich mit Terror-Organisationen in Verbindung gebracht und inhaftiert werden, zeigt die Beliebigkeit, mit der in der Türkei gegen Kritik vorgegangen wird. Es ist dabei kein Zufall, dass dies im Vorfeld der Abstimmung über die von Präsident Erdogan geplante Verfassungsänderung geschieht. Vielmehr kann man daran erkennen, was in der Türkei passieren wird, wenn die Verfassung tatsächlich geändert wird. Es geht um die Abschaffung der Gewaltenteilung und eine dauerhafte, massive Einschränkung der Presse- und Meinungsfreiheit.

Die Welt: Glauben Sie, dass Proteste in Deutschland wegen des Falls Yücel die türkische Regierung überhaupt beeindrucken könnten?

Sofuoglu: Das glaube ich nicht. Die türkische Regierung wird dies als innerparteiliche Angelegenheit betrachten und es daher weitgehend ignorieren, was in Deutschland passiert.

Die Welt: Wie schätzen Sie die Stimmung unter den in Deutschland lebenden Türken bezüglich der Einschränkungen der Presse- und Meinungsfreiheit in der Türkei ein?

Sofuoglu: Es gibt leider sehr viele Menschen auch hier in Deutschland, die diese Einschränkungen unterstützen. Sie lassen sich von türkischen Politikern weismachen, Journalisten seien Mitglieder von Terrorgruppen. Diese Behauptung übernehmen viele Menschen ungeprüft, und deshalb betrachten sie es mit großem Wohlwollen, wenn Journalisten drangsaliert und inhaftiert werden. Da herrscht leider eine sehr

undifferenzierte, emotionalisierte Sichtweise, bei der sehr schnell alle Kritiker Erdogans für Vaterlandsverräter gehalten werden.



Der Bundesvorsitzende der Türkischen Gemeinde in Deutschland, Gökay Sofuoğlu

Quelle: picture alliance / dpa

So erging es auch unserem Verband, als wir uns gegen die Verfassungsänderung ausgesprochen hatten: Seitdem wird auch uns immer wieder Vaterlandsverrat vorgeworfen. Dass wir uns dabei ganz klar für die Bekämpfung tatsächlicher Terroristen aussprechen, wird von vielen völlig verdrängt. So etwas schwächt sowohl die türkische Community in Deutschland als auch die demokratische Entwicklung in der Türkei. Aber es gibt auch andere Stimmen.

Die Welt: Was könnte die deutsche Mehrheitsgesellschaft tun, um die demokratischen Kräfte unter den hier lebenden Türken zu stärken?

Sofuoğlu: Am wichtigsten ist die Bereitschaft zu lernen. Nämlich zu lernen, dass es in der Türkei und genauso in der türkischen Community in Deutschland nicht nur Erdoganisten gibt. Es wäre sehr hilfreich, wenn sich die deutsche Gesellschaft für die demokratischen und kritischen Kräfte unter den Türken öffnen und sie wohlwollend unterstützen würde. Optimistisch stimmt mich, dass mein Verband, seit wir uns gegen die Verfassungsänderung ausgesprochen haben, neben den genannten Vorwürfen auch sehr positive Reaktionen sowohl von Türken als auch von Deutschen erhält.